

Wichtige Hilfe für einen armen Staat

Nepaltag in Wesel - am Tag, als das Erdbeben das Land in die Katastrophe stürzte

Von Melanie Koppel

Wesel. Der Tag war lange geplant und niemand konnte ahnen, dass an diesem Wochenende ein schweres Erdbeben Nepal heimsuchen würde. Die Organisatoren des Nepaltags boten dennoch das, was sie sich vorgenommen hatten: typisch nepalesisches Essen, Kunsthandwerk und Tänze sowie einen Vortrag eines Weltenbummlers, der von seiner Reise zum Dalai Lama erzählte. Organisator der Veranstaltung in der Aula der Musik- und Kunstschule war der Verein Kulturstein. Im Mittelpunkt stand dabei der Verein Ganesh-Nepalhilfe, der über sein Projekt für behinderte Kinder in Nepal informierte.

„Wir haben das nepalesische Neujahrsfest zum Anlass für den Nepal-Tag genommen“, sagte Kulturstein-Vorsitzender Detlev Nowak. Es fand am 13. April statt. Zwei nepalesische Mädchen führten auf der Bühne landestypische Tänze auf, die Neujahrsglück bringen sollen. In landestypischen, bunten Kostümen präsentierten sie die „Lok Nritya“.

An einem Stand bot Dori Grosspietsch-Rindle, eine kleine Auswahl nepalesischer Produkte an, die sie über ihren Fair-Trade-Handel vertreibt. „Sie stammen aus verschiedenen Werkstätten, mit denen wir schon jahrelang zusammen arbeiten“, sagte sie. Sie kauft dort nicht nur ein, sondern fördert auch die Frauenprojekte, die die Werkstätten betreiben. Für den Einkauf werden fünf Prozent über Preis bezahlt. Dieses Plus wird in die Krankenvorsorge der Arbeiterinnen gesteckt. Ein- bis zweimal im Jahr fährt sie nach Nepal, arbeitet in den Werkstätten mit und entwickelt Muster für neue Produkte. Neben dem Fair-Trade-Shop führt Dori Grosspietsch-Rindle mit Ehe-



Zwei nepalesische Mädchen beim Nepal-Tag in der Musik- und Kunstschule.

FOTO: GERD HERMANN

mann Thomas den Verein Ganesh-Nepalhilfe. Über ihn zu informieren und ihn bekannter zu machen war ebenfalls ein Anliegen.

Kaum Resonanz

„Wir unterhalten das einzige Projekt für Kinder mit schwerst-mehrfachen Behinderungen“, so Doris Grosspietsch-Rindle. Dieses Projekt ist ein Heim in Kathmandu für Kinder mit eben diesen Behinderungen. „Uns geht es darum, ihnen ein Zuhause zu geben“, so die engagierte Helferin. Das Problem sei, dass die Eltern behinderter Kinder sie nicht betreuen können, weil sie jeden Tag arbeiten müssen, um zu überleben. „Die Kinder werden dann zum Beispiel den ganzen Tag im Keller eingesperrt oder einfach

SPENDE DER FREIMAUERLOGE

■ **Im Rahmen** des Nepal-Tages bekam der Verein Ganesh-Nepalhilfe einen großen Scheck über 1000 Euro von der Freimaurerloge „Zum Goldenen Schwerdt“ überreicht. Aus dieser ist nämlich der Verein Kulturstein hervorge-

gangen. Das Geld könnte die Nepalhilfe zum Beispiel in das neue Heim stecken, das aktuell noch gebaut wird. Wenn es fertig ist, soll neben den bisherigen Plätzen für drei Jungen auch Platz für fünf Mädchen sein.

im Krankenhaus abgegeben und nicht mehr abgeholt. Wir haben einen Jungen dabei, der acht Jahre lang gefesselt war. Er war ganz blass, weil er dadurch einen Vitamin-D-Mangel hatte.“

Großes Interesse an der Veranstaltung schien nicht zu bestehen. Nur rund 15 Leute waren in die

Musikschule gekommen. Eine Erfahrung, die Doris Grosspietsch-Rindle nicht zum ersten Mal machte: „Tibet und Indien sind sehr bekannt und populär, Nepal nicht. Die meisten wissen nur, dass Nepal irgendwo dazwischen liegt, manche nicht einmal, dass es einen Unterschied gibt.“

Arbeitnehmerschaft tagte

Mehr als 200 CDA-Mitglieder in Niederrheinhalle

Wesel. In der Weseler Niederrheinhalle fand am Samstag die 30. Landestagung der Christlich-Demokratischen-Arbeitnehmerschaft (CDA) statt. Zu den mehr als 200 Teilnehmern zählten unter anderem Armin

Griechenland ein Einfallstor für Populisten darstelle. „Demokratien ertragen eine derart große Kluft zwischen Arm und Reich nur in begrenztem Umfang“, erklärte das Mitglied des Europäischen Parlaments

Wiedergewählter Brands: Wir wollen mehr

Mit 134 Mitgliedern ist die Zahl beim Weseler CDU-Ortsverband relativ konstant geblieben

Wesel. „Wir haben als Team gearbeitet“, sagte Reinhold Brands und lobte

Szychowiak. Das sei eine gute Mi-